

Inhalt

1. Einleitung	7
1.1 Methodische Herangehensweise: Das Museum als Arena	12
1.2 Forschungsüberblick: Die <i>Museumskunde</i> , der Museumsbund und die Protagonisten der Museumsreformbewegung	14
1.3 Quellenlage	23
1.4 Aufbau und leitende Fragen	26
2. Die <i>Museumskunde</i> als Medium der internationalen Vernetzung 1905-1924	31
2.1 Kolonien und Völkerkunde, Bild und Text. Zur Funktion der Reproduktionen	34
2.2 Viel Amerika – wenig Frankreich. Schwerpunkte und Lücken einer länderübergreifenden Berichterstattung	45
2.3 Forum für eine offene, streitbare Debattenkultur	49
3. Krieg und Intrigen. Die Gründung des Deutschen Museumsbundes 1917	57
3.1 Museum und Markt	59
3.2 Wilhelm von Bodes Manöver	61
3.3 Taktiken im Verborgenen	68
4. Das Ringen um eine ethische Museumspraxis seit 1918	75
4.1 Abstecken des eigenen Terrains – Abstimmung mit dem Verband von Museums-Beamten	77
4.2 Die Beschlüsse der ersten DMB-Jahrestagung in Würzburg im Mai 1918 – ein Kompromiss	82
4.3 Das Expertenwesen weiter im Kreuzfeuer	86
5. Die Kunstmuseen und das deutsche Volk – die Positionierung des DMB während der Novemberrevolution	93
5.1 Das Buchprojekt im politischen Umbruch	101

5.2	Finanzierungsprobleme	107
5.3	Interne Profilierung statt großer Öffentlichkeit	111
6.	Bemühen um einen Generationenwechsel und Stagnation in den 1920er Jahren	115
6.1	Der DMB unter Willy Storck 1920-1924	117
6.2	Walther Greischel an der Spitze des DMB 1924-1927	121
6.3	Neue Kräfteverhältnisse – Werner Noacks Vorstoß um 1930	125
7.	Querelen um die 1929 wiederbelebte <i>Museumskunde</i>	133
7.1	Zwischen Karl Hermann Jacob-Friesen und Kurt Karl Eberlein – Personaldebatten zum Auftakt	137
7.2	Ludwig Justi versus Kurt Karl Eberlein 1929/30	143
7.3	Der Streit zieht 1930/31 weite museumspolitische Kreise	150
8.	Die Etablierung museologischer Ausbildungsmodelle	155
8.1	Diskussionen um die Qualifizierung 1905/06	157
8.2	Die Berliner Museumskurse 1909-1912	161
8.3	Die Akademisierung der Museumskunde seit 1918	167
8.4	Das Bonner Modell – Anlass für einen transatlantischen Brückenschlag 1924	172
8.5	Koetschus Lehransätze im internationalen Kontext bis 1932	177
9.	Die Deprofessionalisierung der Museumsarbeit im Nationalsozialismus	193
9.1	Der DMB und seine Zeitschrift während der NS-Diktatur	196
9.2	Gegen das Netzwerk der Moderne – Koetschus Führungsambitionen im frühen NS-Staat	207
9.3	Die Denkschrift von 1933 – Koetschau als Architekt einer NS-Wissenschaftskultur	215
10.	Schluss	231
	Dank	243
	Quellen- und Literaturverzeichnis	245
	Personenverzeichnis	281